

Romanshorn: 04. Oktober 2008, 01:05

Schüler helfen bei Installation einer Solaranlage



An der Arbeit: Sekundarschüler bauen die Halterungen auf. Überwacht werden sie von Guido Lang vom Solarverein. Bild: Stephanie Martina

ROMANSHORN. Sekundarschüler beteiligen sich am Aufbau einer Solaranlage auf dem Schulhausdach. Guido Lang, Präsident des Solarvereins, beaufsichtigt die Arbeiten. Auch für ihn ist diese Aktion eine neue Herausforderung. Die Theorie dazu liefert den Schülern der Physikunterricht.

STEPHANIE MARTINA

Bevor es mit Hilfe eines Baugerüsts aufs Dach des Reckholdern-Sekundarschulhauses geht, werden die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarklasse von ihrem Werklehrer Christoph Sutter kurz über die Solaranlage informiert. Ausserdem werden die Verhaltensregeln klar festgelegt. «Es wird weder gerannt noch geschubst», hält Christoph Sutter fest. Für die Arbeiten sei auf dem Dach extra ein Geländer angebracht worden, um die Sicherheit zu erhöhen. Nach der kurzen Einführung geht es dann die Treppen hinauf aufs Dach.

Strom für vier Haushalte

Oben angekommen, wird erstmals die Aussicht auf den Bodensee genossen, bevor anschliessend die Arbeiten beginnen. Auf dem Dach wartet auch schon der Präsident des Romanshorer Solarvereins, Guido Lang. Auch er instruiert die Schüler über die Solaranlage und den Arbeitsablauf. Die rund 100 000 Franken teure Anlage hat eine Kapazität, um vier Haushalte mit Strom zu versorgen. «Die erzielte Elektrizität wird ins Romanshorer Elektrizitätswerk eingespeist», berichtet Projektleiter Lang. Die Schule selbst werde aber nicht mit Solarenergie versorgt. «Das wäre zu kompliziert», erklärt Lang. Finanziert werde die Anlage unter anderem durch die Mitgliederbeiträge des Romanshorer Solarvereins, durch Gönner und aus dem Erlös des Stromverkaufs.

Qualität statt Quantität

Nach der Verteilung der einzelnen Aufgaben machen sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen an die Arbeit. Insgesamt werden 142 Module auf dem Dach angebracht. Momentan werden gerade die dreieckförmigen Halterungen aus Aluminum aufgebaut, auf welche dann anschliessend die Solarzellen befestigt werden. «Ich verlange von den Schülern nicht, dass sie die Arbeiten möglichst schnell verrichten, sondern mir es viel wichtiger, dass sie exakt arbeiten», so Guido Lang. Eine der drei Gruppen macht sich sogleich ans Zusammensetzen der Halterungen. Andere wiederum sorgen mit Besen und Schaufeln dafür, dass der Boden von Dreck und Steinen befreit wird.

Mal was anderes

Das gesamte Vorhaben solle innert zweier Wochen über die Bühne gehen, berichtet Guido Lang. Christoph Sutter: «Für die Schüler ist es ein tolles Erlebnis, schliesslich haben sie nicht jeden Tag die Möglichkeit, auf dem Schulhausdach zu stehen.» Für die meisten Schüler dürfte dieses Projekt eine gute Abwechslung zum gewohnten Werkunterricht sein.

Anzeige wird installiert

Sobald die Solaranlage vollständig auf dem Schulhausdach aufgebaut ist, wird im Schulhaus ein Bildschirm montiert. Auf diesem ist die Leistungsfähigkeit der Anlage für die Schülerinnen und Schüler ersichtlich. «Obwohl es eigentlich ein Projekt des Romanshorner Solarvereins ist, möchten wir es auch in den Schulunterricht einfliessen lassen. Einige Klassen haben sich bereits in der Physik mit Alternativenenergien befasst, und andere werden dies nachholen, sobald die Anzeige installiert und die Stromproduktion ablesbar ist», berichtet Christoph Sutter.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.
